

wie ein viertel von Mond / inverts aber auf die Helffte mit Zacken wie eine Zäge / und vornen ein spitziger krummer Klaue. An des andern und dritten Schildes jeder Seite stehen heraus vier Keulen als seine Ruders / haben unten ein kurz Glid / darinnen seine

Taf. Q

d



Fig. 3.

Ruder bewegt werden / die Keulen legen sie kreuzweise über den Rücken wan sie vom Wallfische fressen / oder sie legen sie also an einander in die höhe / wie die springer wann sie über Degen springen. Die sechs hintersten Beine / seynd von gleichen als Krebsbeine / haben an jedem Bein drey gleiche / davon die fordersten gekrümmt wie ein viertel Mond / fornen aber seind sie gantz spitz wie eine Nadel / so dass sie feste so wol Menschen als in des Wallfisches haut fassen können (wie die Filtzläuse / daher ihnen auch der Nahme Lauss gegeben) dass man sie in stücken zerschneiden muss / ehe man sie von der Haut reissen mag. Oder wer sie lebendig begehret / muss sie mit der Wallfisches haut heraus schneiden. Sie sitzen den Wallfischen an gewisse Orter des Leibes (als zwischen den Flossfedern oder Finnen / an der Scham und

Lefftzen / da er sich nicht wol reiben mag / und beissen ihm stücke aus der haut / als wann die Vogel von ihm gefressen hätten. Etliche Wallfische haben sehr viel Läuse / etliche haben nicht eine / je wärmers ist je mehr läuse bekommen sie. wie ich von andern vernommen. Den ich hier vorstelle habe ich abgerissen in den Muschel hafen den 7. Julii. Tab. Q. gezeichnet mit d."

On page 58, in describing the "Lumbe," he says, "In ihren Magen habe ich gefunden kleine Fische und rothe Garnellen / und etliche Sandsteine. Wie ich dann solche vollenkomlich erkant / nachdem eine Lumbe im fliegen eine grosse rothe Krabbe auff das Schiff fallen liess / welche ich auch an gemeldten Orthe abgerissen."

The woodcuts are copied from the figures given by Martens in his Plates P. and Q.

It seems quite obvious that the *Garnell*, number 2, with the eyes raised out of the head like *Krebs Augen*, and with eighteen legs, and capable of being described as a great red *Krabbe*, cannot have anything to do with a *Caprella*. On the other hand these rather curious circumstances are to be noticed: first, that while the description of "Garnell" refers to a life-size figure which is not to be found, the figure *i* on Plate P. is left without any description; secondly, that a copy of this figure, with the word "Garnell" attached to it in a peculiar manner, as if to avoid all possibility of mistake, is given by Adelung in 1768 to

Taf. p



Fig. 4.

accompany his modernised version of Martens, and is definitely referred to the description of "Der Garnell," while, lastly, Herbst, *Nat. der Krabben and Krebse*, II. 142-144, under "Cancer (*Gammarellus linearis*)," refers to "*Martin Spizberg, tab. B. fig. I. p. 115, Granat*," and winds up his account of this species with the words, "Die Vögel fressen diese Thiere als ihre liebste Speise, und halten sich häufig an denen Orten auf, wo man die findet. Man trifft sie aber vornemlich in den Häfen zwischen und unten den Steinen im Wasser, und auch in des Wallfisches Saamen an, der auf dem Wasser treibt," thus adding to the perplexity by combining a reference to figure *i* with words obviously borrowed from the account that applies to figure *c*. Boeck is of opinion that the figure *i* represents *Caprella septentrionalis*, Krøyer, on the ground that no other *Caprella* is found at Spitzbergen. Mayer, *Caprelliden*, p. 2, does not accept Boeck's argument, and considers that, as the species represented is undescribed, it would be undeserving of further notice, but for the reference to it in Linnæus.

The *Kleiner Garnell*, number 3, being found among and under stones, may in Boeck's opinion be *Gammarus locusta*, that being found in such situations at Spitzbergen.

Since the Wallfisch of Martens is known to be the Greenland Whale, *Balæna mysticetus*, Lütken